©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at


Phyton (Horn, Austria) 31 (2): 250 (1992)

# Recensio

**Elber F., Marti K. & Niederberger K. 1991. – Pflanzenökologische und limnologische Untersuchung des Reussdelta-Gebietes (Kanton Uri).** Aufnahme des Ist-Zustandes von 1987/88. – Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der ETH, Stiftung Rübel, Zürich. H. 105. – 8°, 273 Seiten mit zahlreichen Abb. und Tab. im Text, im Anhang und als Anlage, broschürt, sF 47,–. – ISSN 0254-9433.

Heft 105 der „Veröffentlichungen" ist – wie Klötzli im Vorwort bemerkt – ein „ökotopumfassendes" Werk von insgesamt sieben Autoren, Pflanzenökologen und Limnologen, von denen drei Mitarbeiter auch die Gesamtredaktion besorgt haben. Die einzelnen Beiträge befassen sich mit einer pflanzenökologisch-limnologischen Bestandsaufnahme des Reussdeltas von 1987/88 am Südufer des Vierwaldstättersees, im Kanton Uri. Bereits im vorigen Jahrhundert wurde das größte Riedgebiet des Kantons durch den Bau des Reusskanals und durch nachfolgende landwirtschaftliche Intensivierung sowie durch Kiesabbau stark verändert. Im Jahre 1985 wurde für das Gebiet ein Landschaftsentwicklungsplan erstellt. Durch ein Gesetz aus dem Jahre 1985 wurde eine weitere Zerstörung des Reussdeltas unterbunden. Anlaß zur vorliegenden Studie war schließlich ein Wasserbauprojekt, das eine Öffnung der 300 m in den See hinausreichenden Reussdämme im Uferbereich vorsieht. Gleichzeitig sollten Aussagen über begleitende Maßnahmen hinsichtlich Naturschutz, Gewässerschutz, Landwirtschaft, Erholung und Fischerei getroffen werden.

Eine genaue Kartierung der erhalten gebliebenen Auenwaldreste und Riedgebiete ergab 16 Vegetationseinheiten, die vor allem vom Einfluß des Wassers geprägt sind. Unter den 274 festgestellten Arten befand sich eine beachtlich hohe Zahl (24) von Arten, die in der gesamtschweizer „Roten Liste" aufscheinen. Zur standörtlichen Charakterisierung der einzelnen Pflanzengesellschaften wurden Grundwasserstandsmessungen und Grundwasseranalysen durchgeführt. Ein Jahrhundert-Hochwasser im August 1987 führte schließlich zur Überschlickung der Riedgebiete zwischen 0 und 50 cm. Bis zu einer Schlickschicht von ca. 10 cm konnten keine Auswirkungen auf die Vegetation festgestellt werden.

Die limnologischen Untersuchungen beziehen sich auf sechs Stellen im Litoral und zwei Stellen im Pelagial. Um die Jahresdynamik im Urnersee zu ermitteln, wurden die üblichen chemisch-physikalischen Parameter (Nährstoffgehalt, Karbonathärte, Leitfähigkeit u. a.), der Phytoplanktongehalt und die Phytoplanktonmasse, der Aufwuchs nach der Glasobjektträger-Methode, die Makrovertebraten und die Makrophyten, bestimmt. Auf die limnologischen Auswirkungen des Hochwassers wird ebenfalls hingewiesen. Für die Praxis von Bedeutung sind vor allem die Hinweise zu verschiedenen Maßnahmen wie z. B. zur Form des Grabenaushubes, zur Verhinderung des Nährstoffeintrages, zur Biotoppflege, zum Biotopverbund und zur gesamten Überwachung des Gebietes. Insgesamt wird mit dieser Arbeit die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Wasserbau und Naturschutz in der Schweiz dokumentiert, zu der darüberhinaus auch bei allen anderen Eingriffen in den Naturhaushalt eindringlichst geraten werden kann.

F. Wolkinger

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 31_2

Autor(en)/Author(s): Wolkinger Franz

Artikel/Article: Recensio. 250